

**Dr. Otto Schloßer †**



Am 3. März 2011 verstarb Dr. med. Otto Schloßer, Facharzt für Innere Medizin, Stephanskirchen, im Alter von 89 Jahren.

Schloßer wurde 1921 in Geiging, Gemeinde Rohrdorf im Landkreis Rosenheim, ge-

boren und begann 1939 mit dem Medizinstudium an der Universität München. Im Zweiten Weltkrieg war er unter anderem als Hilfsarzt an der Ostfront tätig. Das Studium setzte er dann in Würzburg, Berlin und München fort.

1945 promovierte er an der Universität München mit dem Dissertationsthema „Beitrag zur Kenntnis des neurofibrillen Bildes subcorticaler Ganglien (Thalamus und Corpus striatum).“ Danach begann er mit seiner internistischen Weiterbildung an verschiedenen Kliniken in Oberbayern. 1950 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Innere Krankheiten. 1952 verließ er das Krankenhaus Rosenheim, um sich als Internist niederzulassen.

Bereits Anfang der Fünfzigerjahre begann das ehrenamtliche, sachverständige Engagement Schloßers auf Regional-, Landes- und Bundesebene. Von 1952 bis 1988 war er ununterbrochen Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Rosenheim. Von 1967 bis 1991 gehörte er dem Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) an. Mehrere Wahlperioden war er auch Vorstandsmitglied der Deutschen Akademie der Gebietsärzte. Schloßer interessierte sich besonders für Fragen der ärztlichen Weiter- und Fortbildung. Maßgeblich war er am Auf- und Ausbau der Qualitätssicherung in der Radiologie und in der Labordiagnostik beteiligt.

In Rosenheim war er auch in der Kommunalpolitik als Stadtrat tätig. Dem Bezirkstag Oberbayern gehörte er ab 1970 für zwei Legislaturperioden an.

Als praktizierender Kassenarzt war Schloßer auch in der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) engagiert. Von 1971 bis 1975 war er Vorsitzender der Vertreterversammlung und fünf Jahre Vorstandsmitglied der KVB. 1992 wurde er zum Ehrenvorsitzenden der Bezirksstelle Oberbayern ernannt.

Auch auf Bundesebene war Schloßer aktiv. Für seine Leistungen erhielt er bereits 1980 die Ernst-von-Bergmann-Plakette. Weitere

Ehrungen waren das Bundesverdienstkreuz am Bande sowie das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. 2007 wurde ihm für seinen unermüdlichen Einsatz als Arzt, Kommunalpolitiker und ärztlicher Berufs- und Gesundheitspolitiker die Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft verliehen.

*Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK*

**Professor Dr. Christian Bogdan**, Direktor des Mikrobiologischen Instituts – Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde für drei Jahre als Mitglied der Ständigen Impfkommision (STIKO) am Robert Koch-Institut berufen.

**Professor Dr. Christoph Klein**, bisher Ärztlicher Direktor der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie an der Medizinischen Hochschule Hannover, wurde zum Ordinarius für Kinder- und Jugendmedizin sowie als Direktor der Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital am Klinikum der LMU München ernannt.

**Professor Dr. Wolfgang Rascher**, Direktor der Kinder- und Jugendklinik der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde als ordentliches Mitglied in die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft berufen.

**Professor Dr. med. Dr. med. dent. Karl Andreas Schlegel**, Oberarzt an der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgischen Klinik am Universitätsklinikum Erlangen, wurde zum Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e. V. gewählt.

**Professor Dr. Cornel Sieber**, Direktor des Instituts für Biomedizin des Alters der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde in das Editorial Board der Annals of Nutrition and Metabolism und in das Standing Committee Aging and Fertility der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina gewählt.

Das Team des Projekts „Feuerkinder“ hat allen Grund zur Freude. Mit 50.000 Euro unterstützt die Else-Kröner-Fresenius-Stiftung die Aktion, bei der jedes Jahr eine Gruppe von Helfern um **Dr. Annemarie Schraml**, Chefärztin im Krankenhaus Rummelsberg, nach Tansania reist. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung der Arbeit, die von Freiwilligen seit elf Jahren geleistet wird.

**Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):**

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 3/2011, Seite 88 f.**

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin“ von Dr. Gabriele Lichti.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1.600 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.